

Projektbericht  
Research Report

Mai 2021

# Ökonomische Auswirkungen der Rückvergütung von CO<sub>2</sub>-Steuereinnahmen in Österreich

Lorenz Wimmer

Elisabeth Laa, Kerstin Plank, Alexander Schnabl, Hannes Zenz

**Studie im Auftrag**  
der Arbeiterkammer Wien



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN  
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES  
Vienna

---

**AutorInnen**

Lorenz Wimmer, Elisabeth Laa, Kerstin Plank, Alexander Schnabl, Hannes Zenz.

**Kontakt**

T +43 1 59991-191

E [wimmer@ihs.ac.at](mailto:wimmer@ihs.ac.at)

**Institut für Höhere Studien – Institute for Advanced Studies (IHS)**

Josefstädter Straße 39, A-1080 Wien

T +43 1 59991-0

F +43 1 59991-555

[www.ihs.ac.at](http://www.ihs.ac.at)

ZVR: 066207973

*Die Publikation wurde sorgfältig erstellt und kontrolliert. Dennoch erfolgen alle Inhalte ohne Gewähr. Jegliche Haftung der Mitwirkenden oder des IHS aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.*

## Abstract

This study examines the economic effects of the redistribution of different CO<sub>2</sub>-taxes on a sectoral level in Austria. Data on six fictional tax scenarios from previous studies is utilized. These scenarios are based on three different tax rates, targeting all emissions and only emissions which are harmful to the climate, respectively. The additional tax income is then redistributed to the economic sectors (excluding households) via tax cuts targeting on payroll fringe costs. The analysis shows that the economic sectors are unevenly affected by taxing and redistributing. While the primary sector, the mining sector and the production of goods would carry the main gross burden, the service sector (without traffic related services) would see a gross relief. The uneven distribution of the gross effects between sectors varies substantially depending on tax rate and tax basis.

**Key words:** CO<sub>2</sub>, tax, sectoral distribution, ÖNACE, payroll fringe costs.

## Zusammenfassung

In der vorliegenden Studie werden die ökonomischen Auswirkungen einer Rückvergütung von CO<sub>2</sub>-Steuern auf sektoraler Ebene in Österreich analysiert. Als Datengrundlage dienen Ergebnisse zu insgesamt sechs Steuerszenarien aus Vorgängerstudien, in denen jeweils alle Emissionen und nur die klimaschädlichen Emissionen mit drei verschiedenen Steuersätzen belastet werden. Die Mehreinnahmen werden anschließend über eine Lohnnebenkostenreduktion an die Wirtschaftssektoren (ohne Haushalte) rückverteilt. Die Analyse zeigt, dass die Wirtschaftssektoren unterschiedlich von einer Steuer und der anschließenden Rückverteilung betroffen wären. So würden auf den Primärsektor sowie Bergbau und Warenproduktion in allen Szenarien eine Nettobelastung zukommen, während der Dienstleistungssektor (ohne Verkehr) mit einer Nettoentlastung rechnen kann. Je nach Steuerbasis und Steuerhöhe fällt die ungleiche Verteilung der Nettoeffekte zwischen den Sektoren mehr oder weniger stark aus.

**Schlagwörter:** CO<sub>2</sub>, Steuer, sektorale Verteilung, ÖNACE, Lohnnebenkosten.

# Inhaltsverzeichnis

|     |  |    |
|-----|--|----|
| 1   | Hintergrund.....                                 | 5  |
| 2   | Methode und Datengrundlage .....                 | 6  |
| 2.1 | Mehrbelastung aus CO <sub>2</sub> -Steuern ..... | 6  |
| 2.2 | FLAF-Beiträge.....                               | 8  |
| 3   | Ergebnisse .....                                 | 9  |
| 4   | Conclusio.....                                   | 11 |
| 5   | Literaturverzeichnis .....                       | 13 |
| 6   | Anhang: Tabellen .....                           | 14 |

# 1 Hintergrund

Im Rahmen der UN-Klimakonferenz 2015 wurde das Pariser Klimaabkommen beschlossen, laut dem die maximale Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf deutlich unter 2 Grad Celsius gehalten werden soll (United Nations, 2015). Aktuell arbeitet die EU-Kommission an einem Gesetzesvorschlag, der den Treibhausgas-Ausstoß in der EU bis 2030 auf 45 % des Niveaus von 1990 begrenzen soll. Der Gesetzesvorschlag soll im Juni 2021 von der Kommission vorgestellt werden (EU Kommission, 2020). Am 21. April 2021 wurde zwischen europäischem Rat und EU-Parlament eine vorläufige politische Einigung erzielt, dieses Reduktionsziel von 55 % bald gesetzlich zu verankern (Europäischer Rat, 2021). Die formale Zustimmung fehlt zu diesem Zeitpunkt noch, sollte aber Formsache sein.

Aus diesem Grund ist anzunehmen, dass GesetzgeberInnen in den nächsten Jahren vermehrt auf Maßnahmen setzen werden, die beispielsweise durch eine Steuer auf Treibhausgase wie Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) deren Ausstoß vermindern sollen. So sieht das Programm der aktuellen österreichischen Bundesregierung eine „Kostenwahrheit bei CO<sub>2</sub>-Emissionen“ ab 2022 vor. Diskutiert wird auch eine CO<sub>2</sub>-Steuer, welche die negativen externen Effekte im Sinne des VerursacherInnen-Prinzips internalisieren soll (Die Grünen, 2020). Es ist zwar anzunehmen, dass sich die Diskussion über diese Thematik angesichts der aktuellen Ausbreitung des SARS-COV2 Erregers in Europa etwas verzögern wird, dass sie ganz von der Bildfläche verschwinden wird ist jedoch eher unwahrscheinlich.

In einer von der AK im Jahr 2020 beauftragten Studie wurden vom IHS unter anderem die Effekte verschiedener Szenarien einer möglichen CO<sub>2</sub>-Steuer in Österreich berechnet. Die Studie legt einen starken Fokus auf die mögliche Belastung der Haushalte und der verschiedenen Wirtschaftssektoren in Österreich. Unter der Annahme, dass die eingeführten Steuern keine Angebots- und Nachfrage-Reaktionen bei den MarktteilnehmerInnen auslösen, errechnet das IHS im Maximalszenario steuerliche Mehreinnahmen von bis zu 6,9 Mrd. Euro auf Basis des gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im Jahr 2018 bzw. bis zu 3,4 Mrd. Euro, wenn als Basis der klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß herangezogen wird. Die Studie kommt zum Schluss, dass die Haushalte im Vergleich zu den Unternehmen die Hauptlast in allen Szenarien tragen würden (Schnabl, et al., 2021).

Da dem Fiskus nach der Einführung einer neuen Steuer zusätzliche Geldmittel zur Verfügung stehen würden, stellt sich die Frage, was mit diesen geschehen soll. Genau an dieser Stelle setzt die vorliegende Studie an. Als Grundlage werden die in der genannten IHS-Studie errechneten steuerlichen Mehreinnahmen aus verschiedenen CO<sub>2</sub>-Steuerszenarien herangezogen. Es wird von einem Szenario ausgegangen, in welchem

die Dienstgeberbeiträge zum Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) so gesenkt werden, dass den österreichischen Unternehmen in Folge alle Beiträge in Summe rückerstattet werden. Dieses Rückvergütungsszenario soll für jedes Steuerszenario (insgesamt 6) der Vorgängerstudie von Schnabl et al. durchgerechnet werden.

Obwohl das eben beschriebene Rückvergütungsszenario nicht explizit im Regierungsprogramm beschrieben oder an anderer Stelle kommuniziert wurde, scheint die Umsetzung eines solchen Vorhabens dennoch realistisch. So finden sich im Regierungsprogramm (Die Grünen, 2020) zumindest Hinweise auf einzelne Bestandteile, wie (1) die Schaffung von Kostenwahrheit bei CO<sub>2</sub>-Emissionen bzw. deren Bepreisung im Rahmen einer „ökosozialen Steuerreform“ (S. 78-79); (2) die sektorale Entlastung bzw. „sektoral differenzierte Entlastungsmaßnahmen“ im Rahmen dieser Steuerreform (S. 79); (3) die „Senkung der Lohnnebenkosten ohne Leistungsreduktion“ (S. 81, 168, 260) und (4) eine „FLAF-Reform“ (S. 283). Aus (2), (3) und (4) lässt sich also ableiten, dass die Mehreinnahmen durch eine CO<sub>2</sub>-Steuer sektoral über eine Lohnnebenkostenreduktion, z. B. bei den Dienstgeberbeiträgen zum FLAF, rückvergütet werden könnten. Die Mehreinnahmen durch die Steuer könnten dann dem FLAF zugeführt werden, sodass es zu keiner Leistungsreduktion kommt.

## 2 Methode und Datengrundlage

Um zu analysieren, welche Unternehmenssektoren in Österreich wie stark von einer eingeführten CO<sub>2</sub>-Steuer und einer anschließenden Rückerstattung über eine Beitragssenkung zum FLAF betroffen wären, wird der aus den beiden Maßnahmen resultierende Nettoeffekt für jeden Sektor errechnet. Es wird also die theoretisch zu leistende CO<sub>2</sub>-Steuerlast der Reduktion bzw. Rückvergütung zum FLAF gegenübergestellt. Die Analyse erfolgt für das Jahr 2018 auf ÖNACE 2-Steller-Ebene, der Fokus liegt im Gegensatz zur Vorgängerstudie von Schnabl et al. jedoch ausschließlich auf den 74 Unternehmenssektoren. Andere Einheiten, wie Haushalte und Staat, sind nicht Teil der Analyse. Dabei werden verschiedene Datenquellen herangezogen, welche in den folgenden beiden Unterkapiteln genauer beschreiben werden.

### 2.1 Mehrbelastung aus CO<sub>2</sub>-Steuern

Daten über die Mehrbelastung der einzelnen Sektoren durch eine CO<sub>2</sub>-Steuer kommen aus einer Studie des IHS (Schnabl, et al., 2021). Dort werden basierend auf den gesamten und den rein klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen in Österreich jeweils drei Szenarien über die Belastungen für die einzelnen Wirtschaftssektoren und die Unternehmen errechnet. Daraus ergeben sich insgesamt sechs Steuerszenarien, welche als Datenbasis für die vorliegende Studie dienen. Das Basisszenario bilden die derzeit in Österreich

existierenden Energiesteuern. In Szenario 1 wird davon ausgegangen, dass zusätzlich zu den im Basisszenario existierenden Energiesteuern jede Tonne CO<sub>2</sub> mit 60 Euro besteuert wird. In Szenario 2 erhöht sich dieser Aufschlag auf 120 Euro, während die bestehenden Energiesteuern nach Energiegehalt über alle relevanten kohlenstoffhaltigen Energieträger verteilt werden. In Szenario 3 wird von einer Abschaffung der existierenden Energiesteuern bei gleichzeitiger Einführung einer Steuer von 315 Euro je Tonne CO<sub>2</sub> ausgegangen (Kirchner, et al., 2018; Schnabl, et al., 2021). Klimaschädlich bedeutet in diesem Kontext, dass nur CO<sub>2</sub>-Emissionen besteuert werden, die tatsächlich zum Klimawandel beitragen und nicht aus nachhaltigen Quellen, wie zum Beispiel wieder nachgeforstetem Wald, stammen (Schnabl, et al., 2021).

Tabelle 1 gibt die Ergebnisse der insgesamt sechs Szenarien wieder. Zur besseren Übersichtlichkeit werden alle in der vorliegenden Studie dargestellten Ergebnisse auf sechs größere Sektoren aggregiert.<sup>1</sup> Die hier dargestellten Ergebnisse bilden die Mehrbelastung, also die Differenz zwischen Basisszenario und dem jeweiligen fiktiven Szenario, ab. Je nach Szenario zahlen die Unternehmen zwischen 668 und 2.697 Mio. Euro mehr an Steuern. Sektoren, die bereits am CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel der EU teilnehmen, sind in allen Szenarien von der Steuer ausgenommen, da bereits an anderer Stelle Abgaben geleistet werden. Darunter fällt beispielsweise der gesamte Energiesektor, welcher in Tabelle 1 keinen Nettoeffekt aufweist.

**Tabelle 1: Mehrbelastung durch verschiedene CO<sub>2</sub>-Steuerszenarien in Mio. Euro, 2018**

| Sektor                        |           | alle Emissionen |                |                | nur klimaschädliche |                |                |
|-------------------------------|-----------|-----------------|----------------|----------------|---------------------|----------------|----------------|
|                               |           | 1               | 2              | 3              | 1                   | 2              | 3              |
| Primärsektor                  | A         | 146,00          | 401,00         | 584,10         | 96,49               | 265,06         | 324,36         |
| Bergbau & Warenproduktion     | B+C       | 279,24          | 691,74         | 1136,44        | 146,05              | 348,82         | 497,00         |
| Energie                       | D         | 0,00            | 0,00           | 0,00           | 0,00                | 0,00           | 0,00           |
| Bau                           | F         | 67,80           | 101,60         | 101,60         | 64,26               | 83,07          | 83,07          |
| Verkehr                       | H         | 182,23          | 356,63         | 356,63         | 175,62              | 322,04         | 322,04         |
| Dienstleistungen ohne Verkehr | E, G, I-T | 209,06          | 507,36         | 518,36         | 185,81              | 389,31         | 394,43         |
| <b>Summe</b>                  | <b>Σ</b>  | <b>884,33</b>   | <b>2058,33</b> | <b>2697,13</b> | <b>668,22</b>       | <b>1408,31</b> | <b>1620,91</b> |

Anm.: Der Haushaltssektor ist in der Summe nicht enthalten. Quelle: IHS Regional Science and Environmental Research; Schnabl et al. (2020).

<sup>1</sup> Für die Bezeichnung der einzelnen Sektoren siehe [www.statistik.at/web\\_de/klassifikationen/klassifikationsmitteilung](http://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/klassifikationsmitteilung).

## 2.2 FLAF-Beiträge

Laut Einzelsteuerliste der Statistik Austria (2020) belaufen sich die Dienstgeberbeiträge zum FLAF im Jahr 2018 auf 5.399 Mio. Euro. Würden die durch die Unternehmen abgeführten CO<sub>2</sub>-Steuern durch eine Beitragssenkung rückvergütet werden, so könnten die summierten FLAF-Beiträge je nach Szenario auf bis zu 2.700 Mio. Euro gesenkt werden. Genaue Daten über die sektorale Verteilung der Dienstgeberabgaben zum FLAF in Österreich liegen nicht vor. Aus dem Familienlastenausgleichsgesetz (RIS, 1967) geht jedoch hervor, dass sich diese, abgesehen von wenigen Ausnahmen und kleineren Freibeträgen, nach den bezahlten Bruttolöhnen über die Sektoren verteilen. Aus diesem Grund werden in der vorliegenden Studie die Beiträge über die in den Input-Output-Tabellen der Statistik Austria (2021) ausgewiesenen Bruttolöhne ermittelt.

Tabelle 2 zeigt die errechneten derzeitigen und reduzierten FLAF-Beiträge je Wirtschaftssektor und Szenario. Die in absoluten Zahlen höchsten Dienstgeberabgaben zum FLAF (und somit auch Bruttolöhne) zahlt aktuell der Dienstleistungssektor ohne Verkehr, gefolgt vom Sektor Bergbau und Warenproduktion. Am wenigsten Beiträge zahlt der Primärsektor. Hierbei ist anzumerken, dass der Primärsektor zusätzlich zu den berechneten Beiträgen 7 Mio. Euro an Beiträgen zum FLAF zahlt, welche jedoch nicht unter die Dienstgeberbeiträge fallen. Am stärksten würden die Beiträge in Szenario 3 basierend auf allen Emissionen reduziert werden. Die geringste Reduktion hätte Szenario 1 basierend auf den klimaschädlichen Emissionen zur Folge. Das Verhältnis der Beiträge der Sektoren bleibt unabhängig vom abgebildeten Szenario unverändert.

**Tabelle 2: Belastung durch aktuelle und theoretische Dienstgeber-Beiträge zum FLAF in Mio. Euro, 2018**

| Sektor               | Aktuell        | alle Emissionen |                |                | nur klimaschädliche |                |                |
|----------------------|----------------|-----------------|----------------|----------------|---------------------|----------------|----------------|
|                      |                | 1               | 2              | 3              | 1                   | 2              | 3              |
| Primärsektor         | 22,13          | 18,51           | 13,69          | 11,08          | 19,39               | 16,36          | 15,49          |
| Bergbau & Warenprod. | 1060,70        | 886,96          | 656,31         | 530,81         | 929,42              | 784,02         | 742,25         |
| Energie              | 60,36          | 50,47           | 37,35          | 30,21          | 52,89               | 44,62          | 42,24          |
| Bau                  | 380,08         | 317,82          | 235,18         | 190,21         | 333,04              | 280,94         | 265,97         |
| Verkehr              | 288,60         | 241,33          | 178,57         | 144,43         | 252,88              | 213,32         | 201,96         |
| Dienstl. o. Verkehr  | 3587,13        | 2999,57         | 2219,56        | 1795,14        | 3143,16             | 2651,44        | 2510,19        |
| <b>Summe</b>         | <b>5399,00</b> | <b>4514,67</b>  | <b>3340,67</b> | <b>2701,87</b> | <b>4730,78</b>      | <b>3990,69</b> | <b>3778,09</b> |

Quelle: IHS Regional Science and Environmental Research; Schnabl et al. (2020).



### 3 Ergebnisse

Anders als in der Vorgängerstudie werden in der vorliegenden Studie nur die direkten Effekte betrachtet. Die indirekten Effekte werden nicht errechnet. Die Berechnungen beschränken sich rein auf die monetär bemessenen Nettoeffekte in den 74 Unternehmenssektoren. Angebots- und Nachfragereaktionen der MarktteilnehmerInnen werden nicht berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass die Produktion zunächst unverändert bleibt (kurze Frist). Es ist aber anzunehmen, dass es in der langen Frist zu Reaktionen der MarktteilnehmerInnen kommt und sich die errechneten Beträge ändern bzw. mehr oder weniger stark Richtung null bewegen werden. Diese zu erwartenden Verhaltensänderungen stellen ein erwünschtes Resultat einer jeden CO<sub>2</sub>-Steuer dar.

Tabelle 1 zeigt die Nettoeffekte in den Sektoren nach verschiedenen Steuerszenarien. Abbildung 1 stellt diese grafisch dar. In allen sechs Szenarien zeigt sich in der sektoralen Aggregation das gleiche Bild. Allein der Dienstleistungssektor (ohne Verkehr) würde deutlich von einer Steuer profitieren. Auf den Primärsektor, Bergbau und Warenproduktion sowie den Verkehrssektor würden hingegen eine deutliche Nettobelastung zukommen. Bei den Sektoren Bau und Energie liegt der Nettoeffekt in allen Szenarien sehr nahe bei null.

**Tabelle 3: Nettoeffekte in den Sektoren nach verschiedenen CO<sub>2</sub>-Szenarien in Mio. Euro, 2018**

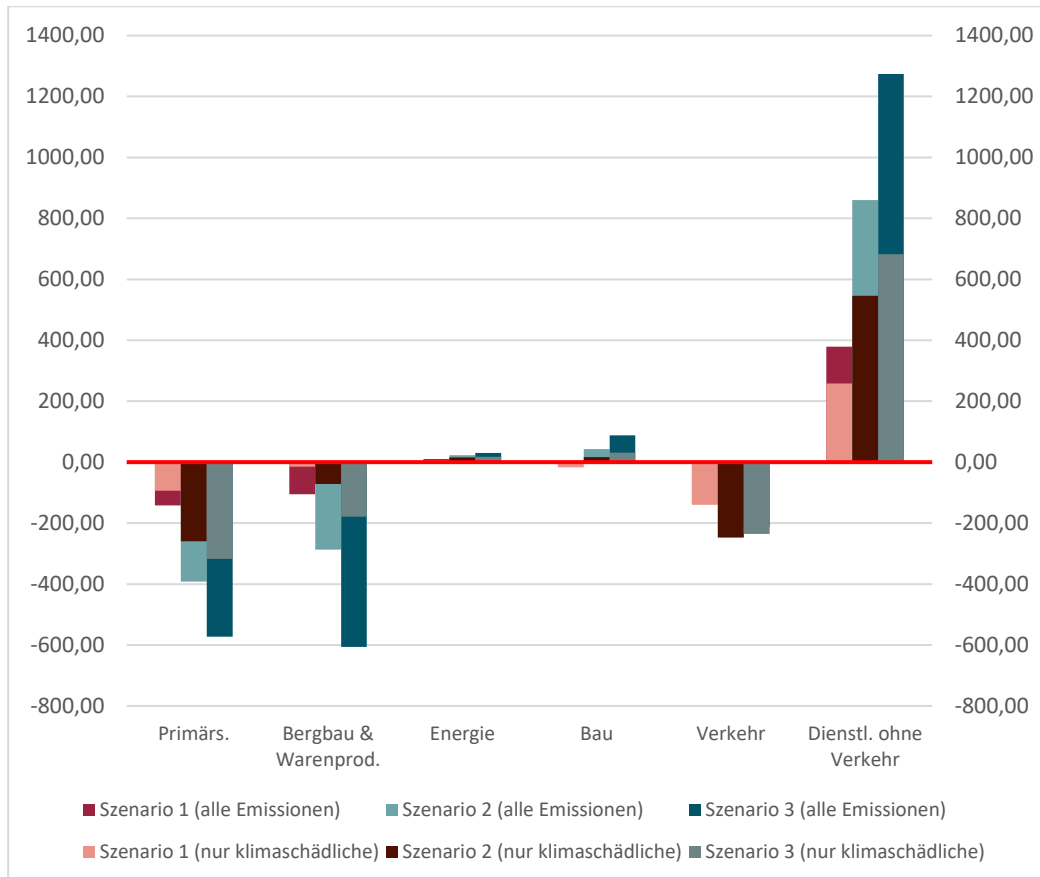
| Sektor               | alle Emissionen |         |         | nur klimaschädliche |         |         |
|----------------------|-----------------|---------|---------|---------------------|---------|---------|
|                      | 1               | 2       | 3       | 1                   | 2       | 3       |
| Primärsektor         | -142,37         | -392,56 | -573,04 | -93,75              | -259,29 | -317,71 |
| Bergbau & Warenprod. | -105,51         | -287,36 | -606,56 | -14,77              | -72,15  | -178,55 |
| Energie              | 9,89            | 23,01   | 30,15   | 7,47                | 15,75   | 18,12   |
| Bau                  | -5,54           | 43,30   | 88,27   | -17,22              | 16,07   | 31,03   |
| Verkehr              | -134,96         | -246,61 | -212,46 | -139,90             | -246,76 | -235,40 |
| Dienstl. o. Verkehr  | 378,50          | 860,21  | 1273,64 | 258,17              | 546,38  | 682,51  |

Anm.: Positive Werte stellen eine monetäre Nettoentlastung, negative Werte eine monetäre Nettobelastung dar. Quelle: IHS Regional Science and Environmental Research; Schnabl et al. (2020).

Am geringsten würde der Unterschied zwischen den Sektoren in Szenario 1 basierend auf den klimaschädlichen Emissionen ausfallen. Die Nettobelastung im Primärsektor beträgt hier 94 Mio. Euro, während die Dienstleistungen (ohne Verkehr) mit 258 Mio. Euro entlastet werden. Das Gegenstück dazu bildet Szenario 3 basierend auf allen Emissionen – hier zeigt sich eine starke Ungleichverteilung zwischen den Sektoren. So

müssten Bergbau und Warenproduktion 607 Mio. Euro zahlen, während der Dienstleistungssektor (ohne Verkehr) mit einer Entlastung von 1.274 Mio. Euro rechnen kann.

**Abbildung 1: Nettoeffekte in den Sektoren nach verschiedenen CO<sub>2</sub>-Steuerszenarien in Mio. Euro, 2018**



Anm.: Positive Werte stellen eine monetäre Nettoentlastung, negative Werte eine monetäre Nettobelastung dar. Quelle: IHS Regional Science and Environmental Research; Schnabl et al. (2020).

Tabelle 4 zeigt zehn ausgewählte ÖNACE Sektoren auf 2-Steller-Ebene. Bei den ersten fünf Sektoren handelt es sich um jene, die in den Szenarien eine besonders hohe Nettobelastung aufweisen. Die restlichen fünf Sektoren würden in den Szenarien besonders stark entlastet werden. Erstere sind hauptsächlich im Primär- und Produktionssektor angesiedelt. Zweitere stehen in Verbindung mit dem Handel und öffentlichen Dienstleistungen. Mit Abstand am stärksten würde *Landwirtschaft und Jagd* in Szenario 3 basierend auf allen Emissionen belastet werden (-539 Mio. Euro). Am stärksten entlastet werden würde Sektor 86 mit 160 Mio. Euro im selben Szenario. Tabelle 5 im Appendix zeigt die Nettoeffekte für alle Sektoren auf ÖNACE 2-Steller-Ebene.

**Tabelle 4: Nettoeffekte in ausgewählten Sektoren auf ÖNACE 2-Steller-Ebene nach verschiedenen CO<sub>2</sub>-Steuerszenarien in Mio. Euro, 2018**

| Sektor   | alle Emissionen |         |         | nur klimaschädliche |         |         |
|--|-----------------|---------|---------|---------------------|---------|---------|
|  | 1               | 2       | 3       | 1                   | 2       | 3       |
| 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernln.      | -140,50         | -257,00 | -239,80 | -142,22             | -253,16 | -247,44 |
| 1 Landwirtschaft und Jagd                        | -134,12         | -369,28 | -538,68 | -88,44              | -244,01 | -298,86 |
| 10 Herst. v. Nahrung und Futtermittel            | -35,10          | -88,67  | -142,96 | -35,44              | -91,39  | -144,13 |
| 8-9 Gewinnung v. Steinen, Erden und verbund. DL  | -30,32          | -77,03  | -122,80 | -30,53              | -77,68  | -123,57 |
| 5-7 Gewinnung v. Kohle, Erz, Erdöl und Erdgas    | -21,82          | -54,31  | -87,72  | -21,81              | -54,42  | -87,70  |
| 46 Großhandel (ohne KFZ)                         | 25,61           | 55,73   | 93,50   | 18,58               | 47,37   | 59,94   |
| 47 Einzelhandel (ohne KFZ)                       | 32,01           | 72,26   | 106,41  | 23,74               | 54,73   | 66,10   |
| 85 Erziehung und Unterricht                      | 46,30           | 103,97  | 155,65  | 28,80               | 51,48   | 68,68   |
| 84 Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversich. | 48,70           | 111,15  | 159,48  | 32,38               | 61,96   | 78,25   |
| 86 Gesundheitswesen                              | 51,30           | 119,48  | 159,62  | 38,55               | 83,05   | 96,77   |

Anm.: Positive Werte stellen eine monetäre Nettoentlastung, negative Werte eine monetäre Nettobelastung dar. Quelle: IHS Regional Science and Environmental Research; Schnabl et al. (2020).

Sowohl auf 2-Steller-Ebene als auch im größeren Aggregat lässt sich also feststellen, dass es zu einer ungleichen Belastung der einzelnen Wirtschaftssektoren kommen würde. Je nach Szenario fällt diese sehr stark (Szenario 3, alle Emissionen) oder weniger stark (Szenario 1, nur klimaschädliche Emissionen) aus. Die Verteilung der Nettoeffekte ergibt sich aus der Menge der CO<sub>2</sub>-Emissionen (beeinflusst direkt die theoretische Steuerhöhe<sup>1</sup>) und der Höhe der bezahlten Bruttolöhne (beeinflusst direkt die theoretisch mögliche Rückerstattung bzw. FLAF-Reduktion) in den einzelnen Sektoren. In Sektor 49 oder im größeren Primärsektor-Aggregat stehen somit relativ hohe Emissionen relativ niedrigen Bruttolöhnen gegenüber. Dies wiederum resultiert in einer hohen Nettobelastung. In Sektor 86 oder dem Aggregat Dienstleistungen (ohne Verkehr) gestaltet sich dieses Verhältnis genau umgekehrt.

## 4 Conclusio

Die vorliegende Studie analysiert, welche Nettoeffekte die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Steuer und deren anschließende Rückerstattung über eine Lohnnebenkosten-Senkung für die Unternehmenssektoren in Österreich zur Folge hätte. Insgesamt werden sechs Szenarien auf ÖNACE 2-Steller-Ebene berechnet. In allen Szenarien kommt es zu einer ungleichen

<sup>1</sup> Gilt in der Logik der vorliegenden Studie nicht für Sektoren die am CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel der EU teilnehmen.

Verteilung der Nettobelastung zwischen den Sektoren. Basierend auf den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen fällt diese Ungleichverteilung stärker aus, als in den Szenarien, in denen nur die klimaschädlichen Emissionen besteuert werden.

Werden alle Emissionen mit dem höchsten Steuersatz (Szenario 3) belastet und die Mehreinnahmen anschließend rückverteilt, kommt beispielsweise auf den Sektor Bergbau und Warenproduktion eine Nettobelastung von 607 Mio. Euro zu, während die Dienstleistungen (ohne Verkehr) mit 1.274 Mio. Euro entlastet werden. Werden nur die klimaschädlichen Emissionen mit dem niedrigsten Steuersatz (Szenario 1) belastet, so reduzieren sich diese Beträge auf 15 Mio. Euro Nettobelastung und 258 Mio. Euro Nettoentlastung. Die ungleiche Verteilung lässt sich auf das Verhältnis zwischen CO<sub>2</sub>-Emissionen und bezahlten Bruttolöhnen in den einzelnen Sektoren zurückführen, welche wiederum direkt die bezahlte Steuer bzw. die Rückvergütung beim FLAF beeinflussen.

Bei den errechneten Werten handelt es sich um Effekte, die in der kurzen Frist zu erwarten sind. In der mittleren und langen Frist würde es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer gewissen Angleichung zwischen den Sektoren kommen, da die MarktteilnehmerInnen ihr Verhalten anpassen würden. Besonders im Primärsektor und beim Sektor Bergbau und Warenproduktion würden große Anreize entstehen, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und somit die Steuerlast zu senken. Dies wiederum würde zur Folge haben, dass sich die FLAF-Beiträge (in der Logik der vorliegenden Studie) wieder erhöhen bzw. dass diese weniger stark gesenkt werden können.

Die Entscheidung, ob die hier analysierten Steuer- und Rückvergütungsszenarien das richtige Instrument sind, um die Klimaziele in Österreich zu erreichen, ist letztlich Sache der Politik. Aus der vorliegenden Studie lassen sich Empfehlungen ableiten, welche die Entscheidungsfindung unterstützen können: (1) Die ausschließliche Besteuerung klimaschädlicher Emissionen ist der Besteuerung aller Emissionen vorzuziehen. Werden nur erstere besteuert, so fällt die ungleiche Verteilung zwischen den Sektoren wesentlich geringer aus. (2) Die hohe Nettobelastung bei Bergbau und Warenproduktion könnte zumindest kurzfristig negative Folgen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit Österreichs haben, da viele Güter aus diesem Sektor exportiert werden. Langfristig lässt sich jedoch argumentieren, dass ein Großteil der Exporte Österreichs in andere EU-Staaten geht. Auch diese haben zugestimmt, ihre Emissionen zu reduzieren und werden mit hoher Wahrscheinlichkeit CO<sub>2</sub>-Steuern einführen, was wiederum einen positiven Effekt auf die Wettbewerbsfähigkeit in Österreich hätte. Die zeitnahe Einführung einer Steuer bzw. ein frühzeitiger Alleingang Österreichs hätte somit den Vorteil, dass sich die heimische Exportindustrie schon jetzt und vor anderen Staaten auf die neuen Bedingungen einstellen könnte. Dies könnte langfristig zu einem Wettbewerbsvorteil führen. (3) Anstatt eine CO<sub>2</sub>-Steuer über eine Lohnnebenkosten-

senkung an die Wirtschaftssektoren zurückzuerstatten, könnten die Mehreinnahmen Maßnahmen zugeführt werden, welche den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Österreich weiter verringern. Ein Beispiel wären zusätzliche Förderungen bei der Anschaffung von umweltfreundlichen Technologien und Anlagegütern in den Wirtschaftssektoren.

## 5 Literaturverzeichnis

- Die Grünen. (2020). *Regierungsübereinkommen Türkis-Grün*. Abgerufen am 19. März 2021 von <https://www.gruene.at/themen/demokratie-verfassung/regierungsuebereinkommen-tuerkis-gruen/regierungsuebereinkommen-2020-2024.pdf>
- EU Kommission. (2020). *Climate and Energy Framework*. Abgerufen am 27. Jänner 2021 von [https://ec.europa.eu/clima/policies/strategies/2030\\_en](https://ec.europa.eu/clima/policies/strategies/2030_en)
- Europäischer Rat. (2021). *Europäisches Klimagesetz: Rat und Parlament erzielen vorläufige Einigung*. Abgerufen am 23. April 2021 von <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2021/04/21/european-climate-law-council-and-parliament-reach-provisional-agreement/>
- Kirchner, M., Sommer, M., Kettner-Marx, C., Kletzan-Slamanig, D., Köberl, K., & Kratena, K. (2018). *CO<sub>2</sub> Tax Scenarios for Austria - Impacts on Household Income Groups, CO<sub>2</sub> Emissions and the Economy*. Vienna: WIFO Working Papers: WIFO.
- RIS. (1967). *Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Familienlastenausgleichsgesetz 1967, Fassung vom 01.03.2021*. Abgerufen am 1. März 2021 von <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008220>
- Schnabl, A., Plank, K., Wimmer, L., Gust, S., Zenz, H., & Mateeva, L. (2021). *CO<sub>2</sub>-relevante Besteuerung und Abgabenleistung der Sektoren in Österreich*. Wien: IHS.
- Statistik Austria. (2020). *Steuereinnahmen*. Abgerufen am 1. März 2021 von [https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/oeffentliche\\_finanzen\\_und\\_steuern/oeffentliche\\_finanzen/steuereinnahmen](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/oeffentliche_finanzen_und_steuern/oeffentliche_finanzen/steuereinnahmen)
- Statistik Austria. (2021). *Input-Output Statistik*. Von [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/volkswirtschaftliche\\_gesamtrechnungen/input-output-statistik/](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/input-output-statistik/) abgerufen
- United Nations. (2015). *The Paris Agreement*. Abgerufen am 12. Oktober 2019 von <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/the-paris-agreement>

## 6 Anhang: Tabellen

**Tabelle 5: Nettoeffekte in den Sektoren auf ÖNACE 2-Steller-Ebene nach verschiedenen CO<sub>2</sub>-Steuerszenarien in Mio. Euro, 2018**

| Sektor |       | Alle Emissionen |         |         | Nur Klimaschädliche |         |         |
|--------|-------|-----------------|---------|---------|---------------------|---------|---------|
|        |       | 1               | 2       | 3       | 1                   | 2       | 3       |
| A      | 1     | -134,12         | -369,28 | -538,68 | -88,44              | -244,01 | -298,86 |
| A      | 2     | -8,17           | -23,14  | -34,15  | -5,29               | -15,20  | -18,76  |
| A      | 3     | -0,08           | -0,14   | -0,22   | -0,02               | -0,07   | -0,09   |
| B      | 5-7   | -21,82          | -54,31  | -87,72  | -21,81              | -54,42  | -87,70  |
| B      | 8-9   | -30,32          | -77,03  | -122,80 | -30,53              | -77,68  | -123,57 |
| C      | 10    | -35,10          | -88,67  | -142,96 | -35,44              | -91,39  | -144,13 |
| C      | 11-12 | -7,25           | -18,02  | -29,26  | -7,25               | -18,47  | -29,29  |
| C      | 13    | 0,17            | 0,29    | 1,46    | -0,21               | -0,97   | -0,65   |
| C      | 14    | -0,03           | -0,28   | 0,20    | -0,26               | -0,87   | -0,71   |
| C      | 15    | -0,08           | -0,25   | 0,15    | -0,24               | -0,77   | -0,65   |
| C      | 16    | -119,42         | -309,92 | -589,50 | 5,35                | 11,28   | 12,98   |
| C      | 17    | 5,34            | 12,43   | 16,29   | 3,74                | 8,21    | 9,49    |
| C      | 18    | 1,89            | 4,59    | 5,21    | 1,90                | 3,94    | 4,22    |
| C      | 19    | 0,83            | 1,93    | 2,53    | 0,59                | 1,29    | 1,49    |
| C      | 20    | 6,17            | 14,37   | 18,84   | 4,67                | 9,84    | 11,32   |
| C      | 21    | 5,18            | 12,19   | 15,67   | 3,96                | 8,27    | 9,08    |
| C      | 22    | 5,76            | 16,01   | 21,59   | 4,22                | 10,68   | 12,54   |
| C      | 23    | 8,48            | 19,73   | 25,86   | 6,41                | 13,50   | 15,54   |
| C      | 24    | 11,75           | 27,35   | 35,84   | 8,88                | 18,71   | 21,54   |
| C      | 25    | 10,49           | 24,66   | 38,90   | 5,83                | 10,95   | 15,68   |
| C      | 26    | 5,18            | 12,13   | 17,93   | 3,28                | 6,50    | 8,43    |
| C      | 27    | 8,30            | 19,52   | 29,11   | 5,18                | 10,21   | 13,40   |
| C      | 28    | 14,35           | 33,63   | 51,90   | 8,35                | 16,01   | 22,09   |
| C      | 29    | 9,94            | 23,70   | 31,19   | 7,83                | 16,51   | 19,00   |
| C      | 30    | 2,59            | 6,11    | 8,03    | 2,01                | 4,23    | 4,87    |
| C      | 31    | 2,46            | 8,75    | 12,17   | 1,69                | 5,66    | 6,80    |
| C      | 32    | 2,66            | 7,72    | 10,48   | 1,90                | 5,09    | 6,01    |
| C      | 33    | 7,00            | 15,99   | 22,35   | 5,21                | 11,55   | 13,67   |
| D      | 35    | 9,89            | 23,01   | 30,15   | 7,47                | 15,75   | 18,12   |
| E      | 36    | -19,76          | -49,06  | -48,51  | -15,55              | -26,45  | -26,27  |
| E      | 37-39 | -10,99          | -27,97  | -24,20  | -8,79               | -13,53  | -12,28  |
| F      | 41    | -1,09           | 13,40   | 26,45   | -4,47               | 5,34    | 9,69    |
| F      | 42    | -3,79           | 1,31    | 7,41    | -5,24               | -1,58   | 0,45    |
| F      | 43    | -0,66           | 28,59   | 54,41   | -7,51               | 12,30   | 20,89   |

|   |       |         |         |         |         |         |         |
|---|-------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| G | 45    | 11,03   | 25,22   | 36,38   | 8,23    | 18,74   | 22,49   |
| G | 46    | 25,61   | 55,73   | 93,50   | 18,58   | 47,37   | 59,94   |
| G | 47    | 32,01   | 72,26   | 106,41  | 23,74   | 54,73   | 66,10   |
| H | 49    | -140,50 | -257,00 | -239,80 | -142,22 | -253,16 | -247,44 |
| H | 50    | -1,41   | -3,39   | -3,33   | -1,44   | -3,35   | -3,33   |
| H | 51    | 2,61    | 6,06    | 7,95    | 1,97    | 4,15    | 4,78    |
| H | 52    | 4,32    | 8,55    | 19,66   | 2,97    | 9,65    | 13,35   |
| H | 53    | 0,03    | -0,82   | 3,07    | -1,18   | -4,05   | -2,75   |
| I | 55-56 | 25,05   | 59,51   | 85,54   | 15,18   | 29,76   | 36,58   |
| J | 58    | 1,91    | 3,99    | 6,92    | 0,88    | 1,07    | 2,04    |
| J | 59    | -0,05   | -0,06   | 0,64    | -0,04   | 0,26    | 0,52    |
| J | 60    | 1,48    | 3,17    | 4,85    | 0,89    | 1,62    | 2,18    |
| J | 61    | 4,65    | 10,78   | 14,39   | 3,44    | 7,14    | 8,34    |
| J | 62-63 | 19,14   | 44,32   | 59,49   | 14,02   | 28,87   | 33,92   |
| K | 64    | 24,76   | 57,71   | 76,31   | 18,67   | 39,79   | 46,08   |
| K | 65    | 10,42   | 24,21   | 32,16   | 7,69    | 16,06   | 18,68   |
| K | 66    | 2,77    | 6,42    | 8,84    | 1,99    | 4,01    | 4,82    |
| L | 68    | 8,23    | 18,87   | 26,19   | 5,77    | 11,49   | 13,92   |
| M | 69    | 9,61    | 22,26   | 29,52   | 7,22    | 15,36   | 17,78   |
| M | 70    | 15,36   | 35,45   | 48,29   | 11,12   | 22,74   | 27,02   |
| M | 71    | 11,51   | 26,55   | 35,66   | 8,39    | 17,31   | 20,35   |
| M | 72    | 5,14    | 12,00   | 15,69   | 3,86    | 8,10    | 9,35    |
| M | 73    | 3,53    | 8,00    | 10,87   | 2,62    | 5,67    | 6,63    |
| M | 74-75 | -0,92   | -2,59   | -1,55   | -1,27   | -3,37   | -3,02   |
| N | 77    | -2,43   | -6,37   | -4,60   | -2,96   | -7,84   | -7,25   |
| N | 78    | 17,19   | 39,79   | 52,69   | 12,80   | 26,71   | 31,00   |
| N | 79    | 1,06    | 2,20    | 3,91    | 0,74    | 1,98    | 2,55    |
| N | 80-82 | 11,15   | 25,12   | 37,84   | 7,04    | 12,97   | 17,20   |
| O | 84    | 48,70   | 111,15  | 159,48  | 32,38   | 61,96   | 78,25   |
| P | 85    | 46,30   | 103,97  | 155,65  | 28,80   | 51,48   | 68,68   |
| Q | 86    | 51,30   | 119,48  | 159,62  | 38,55   | 83,05   | 96,77   |
| Q | 87-88 | 23,50   | 54,26   | 73,51   | 17,09   | 35,11   | 41,51   |
| R | 90    | 0,17    | -0,19   | 2,18    | -0,63   | -2,36   | -1,57   |
| R | 91    | 0,27    | 0,37    | 1,41    | -0,17   | -0,82   | -0,47   |
| R | 92    | -0,52   | -1,02   | -0,43   | -0,46   | -0,35   | 0,01    |
| R | 93    | -1,14   | -3,33   | -1,27   | -1,77   | -4,90   | -4,22   |
| S | 94    | 4,94    | 12,90   | 18,73   | 2,29    | 4,75    | 5,47    |
| S | 95    | 0,13    | 0,38    | 0,68    | 0,06    | 0,03    | 0,13    |
| S | 96    | -3,51   | -7,42   | -6,00   | -2,93   | -3,58   | -2,40   |
| T | 97    | 0,92    | 2,14    | 2,80    | 0,69    | 1,46    | 1,68    |

Quelle: IHS Regional Science and Environmental Research; Schnabl et al. (2020).